

„Kaymer ist ein Superstar, den keiner kennt“

Anlagenbauer von Spoercken sieht kostenfreie TV-Übertragungen als Schlüssel für einen Golf-Boom in Deutschland

Alexander Freiherr von Spoercken, Präsident des Bundesverbandes Golfanlagen, fordert vom deutschen Bezahlernischen kostenfreie Übertragungen von Turnieren mit dem neuen Golfstar Martin Kaymer. Im Interview mit unserer Zeitung äußerte er sich u. a. über die Imageprobleme und die enormen Entwicklungschancen des Golfsports in Deutschland.

■ **Herr von Spoercken, mit seinem ersten Sieg bei einem Majorturnier ist Martin Kaymer in die Liga der Sport-Superstars aufgestiegen. Kann der Golf-sport in Deutschland davon auf eine ähnliche Weise profitieren wie Tennis zur Zeit von Boris Becker und Steffi Graf?**

Leider ist Martin Kaymer ein Superstar, den keiner kennt. Seine Leistungen sind umwerfend, aber kaum jemand nimmt sie wirklich wahr. Solange Golfturniere im Fernsehen werden und nur ein paar tausend Menschen zuschauen dürfen, wird es schwer mit einem Golfboom in Deutschland.

■ **Gäbe es denn Möglichkeiten, etwas zu ändern? Ich denke schon. Wir haben jetzt eine einmalige Chance, unserem Sport die Popularität zu verschaffen, die er verdient. Dazu müssen aber alle an einem Strang ziehen. Eine Möglichkeit wäre: Der Fernsehsender Sky sendet seine Übertragungen des Ryder Cups demnächst unverschlüsselt. Dann könnten sich Millionen Deutsche von der Dramatik, Schönheit und**



„Golf hat immer noch ein Imageproblem“: Alexander Freiherr von Spoercken, 63, ist Vorsitzender des Bundesverbandes Golfanlagen und Vizepräsident des Europäischen Verbandes der Golfunternehmer. Er ist Vorstandsvorsitzender der Clubhaus AG, die Golfanlagen in Deutschland betreibt und Golfprodukte entwickelt. Die neueste Anlage „Golf-city Puchheim“ entsteht derzeit in München.

Sportlichkeit des Golfspiels überzeugen. Und profitieren würden davon alle: der Fernsehsender, weil er neue Abos verkauft, der Golfsport, weil er neue Spieler gewinnt, und nicht zuletzt die neuen Golfer selbst. Denn ihnen erschließt sich eine neue Erlebniswelt.

■ **Eine Studie des Deutschen Golf Verbandes hat hierzulande vier Millionen Golf-Interessierte ermittelt. Warum finden die bislang nicht immer aufs Grün?**

Wir haben immer noch ein Imageproblem. Es heißt, Golf sei teuer und elitär. In Wahrheit ist heute ein Jahr im Fit-

nessstudio teurer als ein Jahr im Golfklub. Und was die Exklusivität angeht: Nur die altingesessenen Klubs wollen, dass Golf so elitär bleibt wie es ist. Jüngere Leute, die mit Golf beginnen, interessieren sich für den Sport und die Natur. Allerdings gebe ich zu: Golf spielen ist in Deutschland immer noch zu kompliziert.

■ **Was meinen Sie damit?**

Wir müssen den Sport vereinfachen und beschleunigen. Mehr auf Vernunft und Eigenverantwortung setzen, Regeln und Regularien auf ein Mindestmaß reduzieren, etwa durch das Abschaffen der Platzreifepflicht. Ein potenzieller Skifahrer benötigt ja auch keine „Pistenreife“. Darüber hinaus brauchen wir schnelle und preisgünstige Anfängerkurse und die Einführung von monatlichen Beiträgen wie in Fitness-Studios. Und alles in allem: Mehr Betonung auf den Spaß als auf Wettbewerb legen.

■ **Ist es sinnvoll, dass Deutschland sich jetzt um die Austragung des Ryder Cups bewirbt?**

Sehr sinnvoll. Der Ryder Cup ist eines der wichtigsten globalen Sportereignisse überhaupt mit entsprechender medialer Begleitung, die dem Golfsport in Deutschland un-zweifelhaft einen enormen Vorwärtsschub bringen würde. Und die Chancen, dass Deutschland den Zuschlag bekommt, sind durch die Erlöse von Martin Kaymer noch gestiegen.

Neuer Schwung für die deutsche Golfszene: Martin Kaymers Sieg bei der US-PGA-Championship hierzulande seiner Branche großen Auftrieb geben